

# Playoff-Start nach Mass

20.3.09

Wallaby Basket spielte im Kampf um den Meistertitel der Nationalliga B gegen Bernex Basket. Die Furttalerinnen siegten mit 61:52.

Vor dem Spiel war nur schwer einzuschätzen, wer denn in der Favoritenrolle sein würde. In den letzten paar Jahren zeigte sich, dass die Ostschweizer in der 1. Liga besser sind als die Konkurrenz aus dem Westen, da dort alle wirklich guten Teams in der höchsten Liga spielen. Doch nachdem man jetzt in der Nationalliga B spielt, konnte man sich dessen nicht sicher sein. Zudem traten die Wallabys mit nur zwei Bankspielerinnen an.

Die Gäste aus Bernex zeigten sich dann auch von Beginn weg als aggressive Verteidigerinnen und flinke Angreiferinnen. Die Wallabys liessen sich aber nicht aus der Ruhe bringen und zogen konzentriert ihr schnelles Spiel auf. Man profitierte auch davon, dass zwei wichtige Spielerinnen der Gäste schon bald Foulprobleme hatten. Nach zehn Minuten stand es 16:13.

## Time-out zur rechten Zeit

Im zweiten Viertel traten die Wallabys auf einmal etwas gehemmt auf. Dies lag wohl in erster Linie daran, dass man mit nur zwei Auswechselspielerinnen die Kräfte gut einteilen musste und ja keine Fouls begehen wollte. Bernex nutzte diese Phase und überannte die Wallabys. Nach kurzer Zeit waren sie mit zehn Punkten vorne.

Doch dann kam das Time-out von Trainer Lukács. Taktisch geschickt liess er sein Team nun Zonenverteidigung spielen. Druckvoll erzwang man Ballverluste bei den Gegnerinnen, welche sofort in Fastbreaks umgesetzt wurden. Zur Halbzeitpause waren die Wallabys wieder auf 29:32 herangekommen.

## Mit Disziplin zum Sieg

In der zweiten Halbzeit verteidigten die Wallabys noch konsequenter als zuvor. Die Westschweizerinnen wussten kein funktionierendes Mittel, um in die Zone hineinzugelangen. Dies wirkte sich auf ihre mentale Verfassung aus: Fouls und Rempeleien häuften sich. Doch die Gastgeberinnen liessen sich nicht beirren, kehrten das Spiel und zogen mit 43:37 davon.

Auch im letzten Viertel änderte sich nicht viel. Wallaby verteidigte, rannte Fastbreaks und verwandelte konzentriert die Freiwürfe. Am Schluss gewann man mit 61:52. Trainer Lukács erfreut: «Obwohl die Wurfquote noch immer relativ schlecht war, hat das Team diszipliniert nach den taktischen Vorgaben gespielt, was am Schluss den Sieg gebracht hat. Wirklich eine Klasse Leistung.» Kommenden Sonntag sind die Wallabys bei Bernex zu Gast. Es wird kein einfaches Spiel werden. Der Heimvorteil für die Welschen ist nie zu unterschätzen. Das Ziel wird sein, die eigenen Fehler zu minimieren, um so eine Runde weiterzukommen.

**Es spielten:** Krähenmann (0), Kessler (8), Roald (0), Erb (17), Vigil-Zapata (12), Vonlanthen (11), Zutavern (13)